

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
KARL HONAY

177

Wien, am 29. Mai 1931.

Die Teilnehmer an der Internationalen Lehrfilmkonferenz werden im Rathaus empfangen.

Heute mittags wurden die Teilnehmer an der Internationalen Lehrfilmkonferenz, die gegenwärtig in Wien ihre Beratung abhält, im Rathaus empfangen. An dem Empfang nahm auch der chinesische Geschäftsträger in Wien teil, der eifrigst als Förderer der Internationalen Lehrfilmkonferenz wirkte. Stadtrat Professor Dr. Tandler, der in Vertretung des infolge der politischen Ereignisse am Erscheinen verhinderten Bürgermeisters die Gäste im Rathaus begrüßte, würdigte die Bedeutung der Konferenz, die sich mit einem Probleme befasse, das nicht nur für die Gegenwart, sondern vor allem für die Zukunft höchste Bedeutung habe. "Wir alle sind überzeugt," führte Professor Dr. Tandler aus, "dass die Zeit der alten Lehrmittel vorbei ist und dass in Anpassung an die neuen Forschungsmethoden auch neue Lehrmethoden gefunden und erprobt werden müssen. Ich selbst wirke seit vielen Jahren an der Schaffung von Lehrfilmen mit, die an meiner Lehrkanzel den Studenten wertvolle Studienbehelfe sind. Darum vor allem bin ich überzeugt, dass das Bestreben, das die Teilnehmer an der Internationalen Lehrfilmkonferenz vereinigt hat, ein ausgezeichnetes ist. Sie haben sich zusammengefunden, um den Film, ein kostbares Instrument menschlicher Erkenntnis, in den Dienst der Volksaufklärung zu stellen. Die Gemeinde Wien, die das Wirken für die Volksaufklärung stets mit allen Mitteln unterstützt, verfolgt daher Ihre Beratungen und Ihre Tätigkeit mit grossem Interesse und starker Sympathie." Dann gab Professor Tandler der Freude Ausdruck, die die Wiener empfinden, wenn sie Gäste bei sich empfangen können. Die Wiener Bevölkerung sei nicht das Volk der Phäaken, wie man manchmal im Auslande vermeinen möge. Wien habe mit vielen Mühen Aufbauarbeit geleistet trotz der furchtbaren Wirtschaftslage, die das ganze Volk bedrücke. Ueber allen Zweifel erhaben sei jedenfalls die Wiener Gastfreundschaft, die wirklich vom Herzen komme. "Wenn Sie die alten, kulturhistorisch interessanten Denkmäler Wiens betrachten," sagte Professor Tandler am Schlusse seiner Ausführungen, "vergessen Sie nicht, dass es auch ein sozial und ökonomisch interessantes neues Wien gibt, das wir selbst gezimmert haben und um dessen Zukunft wir uns bemühen, das Wien, das durch mich dem Wunsche Ausdruck gibt, dass Ihre edlen Bestrebungen zu den besten Ergebnissen, zu Ergebnissen, die alle befriedigen, führen mögen." Auf die Begrüßungsworte Professor Tandler's erwiderte Präsident Direktor Dr. Günther (Berlin). Er würdigte die Aufbauarbeit Wiens, die unter besonders schwierigen Verhältnissen erfolgt sei. Auch die Bestrebungen der Konferenz habe Wien stets unterstützt. "Wir wollen den Film auch dazu verwenden," sagte Präsident Dr. Günther, "dass die Menschen besser schauen, das Geschaute besser ausdrücken und so schliesslich einander besser verstehen lernen. Darin erblicken wir eine wichtige soziale Arbeit." Dann dankte Präsident Dr. Günther für den Empfang, für die Aufnahme, die die Teilnehmer an der Konferenz in Wien gefunden haben, und für die herzliche Gastfreundschaft, die sie in Wien überall empfinden konnten. Anschliessend an den Empfang besichtigten die Gäste das Rathaus.